Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 30

Artikel: Die Elektrizitäts- und Gaswerke Davos

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-577054

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

montiert werden sollen. Kaum verzeihlich ist, daß zu den Spültischen, welche auch zum Reinigen von Gemüsen besonders praktisch sein sollen, Ablaufvorrichtungen verwendet wurden, die in hygienischer Beziehung kaum unterboten werden können: zwischen Ablaufsieb und Ablaufreiber befindet sich ein Raum, welcher mit dem Bassin immer in Verbindung steht und der infolge der schwierigen Reinigungsmöglichkeit kaum gereinigt werden dürfte. Für Spültische, in welchen auch Speisen gewaschen werden, sind solche Vorrichtungen, gelinde ausgedrückt, unhygienisch.

Die schweren Boiler an den Küchenwänden verunstalten, wie überall, auch hier wieder die ganze Küche. Es wäre an der Zeit, daß Boiler-Fabrikanten endlich sich aufraffen würden, Boiler zu fabrizieren, welche in obere oder vielleicht unter dem Spültisch sich befindliche Schränke plaziert werden können. Ph. Erb, Ing.

Die Elektrizitäts- und Gaswerke Davos

versenden soeben ihren gedruckten Jahresbericht für den Zeitraum vom 1. April 1929 bis 31. März 1930. Wir entnehmen demselben, daß der Verwaltungsrat unter anderem die Frage einer Erhöhung des Strom- und Gaspreises behandelte, um den Ausgleich für die Subvention von 30,000 Fr. an den Verkehrsverein herzustellen, daß aber die günstigen Geschäftsverhältnisse beider Abteilungen die beabsichtigte Erhöhung als überflüssig erscheinen ließen.

Die Zunahme in der Stromabgabe ist unerheblich. Die Gründe dafür liegen in den immer schärfer werdenden Einschränkungsmaßnahmen in der Stromabgabe. Die Kategorie des Wärmestromes weist sogar eine Verminderung auf, die aber durch den Lichtstromkonsum mehr wie ausgeglichen wurde. Anstatt zum Bau eines eigenen Kraftwerkes zu schreiten, wird sich das E. W. D. auf eine Reihe von Jahren hinaus wiederum mit Fremdstrom versorgen. Es wurde ein Stromlieferungsantrag mit den A.-G. Bündner Kraftwerken in Klosters abgeschlossen. Nicht alle, aber doch die meisten und schärfsten Einschränkungsmaßnahmen sollen dadurch entbehrlich werden. Eingehende Vergleichsstudien ergaben den Fremdstrombezug als wirtschaftlichere Lösung. Ist aber die Stromabgabe auf eine bestimmte Höhe angestiegen, dann verschieben sich die Verhältnisse zu Gunsten der Eigenproduktion. Die generell durchgearbeiteten Projekte für ein eigenes Kraftwerk behalten daher ihren Wert bei.

Die weitere wichtige Frage, der Übergang vom Einphasen- auf das Drehstromsystem fand ihre grundsätzliche Erledigung, und die praktische Durchführung, die sich auf eine längere Zeitdauer erstrecken wird, nahm bereits ihren Anfang. (Der Kredit von vorläufig rund 1 Million Franken wurde bekanntlich von der außerordentlichen Generalversammlung der Aktionäre einstimmig bewilligt.) Im Berichtsjahre wurde die Transformatorenstation „Ißler" umgebaut. Dieses Versuchsstück hat sich bewährt, und so wird nun, entsprechend den finanziellen Möglichkeiten, eine Transformatorenstation nach der andern dem Drehstrom angepaßt.

Die zu Davos gehörende Fraktion Laret wurde im Berichtsjahre mit elektrischer Energie versorgt. Darüber schreibt der Bericht: „Ist auch der Energiekonsum in derartig ländlichen Gebieten ein sehr geringer, und mit unseren Aufwendungen in keinem Verhältnis stehender, so erfuhr die Behandlung derartiger Projekte immer wieder eine entgegenkommende Behandlung durch unsern Verwaltungsrat, wodurch die Möglichkeit geboten ist, abgelegenen Gehöften und Wohnstätten die Wohltat der Versorgung mit elektrischer Energie zukommen zu lassen. Es fehlt nur noch im Nebental Dischma der Anschluß an unser Netz. Dort bestehen aber größere Schwierigkeiten infolge der sehr zerstreut liegenden Siedelungen und der langgestreckten Talschaft, die auch im Winter weit hinein bewohnt ist. Anderweitige Mithilfe z. B. seitens der Landschaft Davos ist notwendig, wenn diese Idee ihre Verwirklichung erfahren soll."

Über die im Berichtsjahre vorgekommenen Stromunterbrüche erfahren wir, daß sie im ganzen nur vier Stunden dauerten. Einer davon wurde durch einen Blitzschlag ausgelöst, während alle andern vom Fremdstrombezug und der Strelaleitung herrührten. Schwere Stürme im Schanfigg warfen Bäume auf die Strelaleitung, wodurch dreimal Unterbrüche hervorgerufen wurden. Mit dem Übergang der Fremdstromlieferung an die Bündnerkraftwerke wird eine Reduktion der Störungszahl erwartet. Größere Installationen wurden im abgelaufenen Jahr von den E. W. D. im Krankenhaus und in der Basler Heilstätte ausgeführt.

Als Folge der regen Bautätigkeit und der damit verbundenen Anschlußvermehrung nahm im Berichtsjahr der Gaskonsum um 6 % zu. Der Betrieb des Gaswerkes verlief ohne nennenswerte Störung. Etwas erschwert wurde die Aufrechterhaltung der Gasversorgung während der sechswöchigen Ausschaltung des Gasbehälters in Davos-Platz zum Zwecke einer Reparatur desselben. Die während dieser Zeit erfolgte direkte Gaszufuhr vom Werk Laret aus, vollzog sich jedoch ohne Unterbruch.

Gegenüber dem Vorjahre konnten die Kohlenkosten bezogen auf den verkauften Kubikmeter Gas, infolge besserer Gasausbeute neuerdings um 0,4 Cts. reduziert werden, trotzdem die Kohlenpreise effektiv etwas höher waren. Der Erlös aus Nebenprodukten war aber, beeinflußt durch die sinkenden Teer- und Ammoniakpreise, etwas geringer, sodaß sich die Gas-Rohkosten nur um rund 0,3 Cts. niedriger stellen als im Vorjahre. Die Ausgaben für die Arbeitslöhne sind gleich geblieben. Bedeutend höher sind diesmal die Ausgaben für Betriebsunkosten und Unterhalt. In den letztern sind annähernd 15,000 Fr. an Reparaturkosten für den Gasbehälter in Davos-Platz enthalten.

Auf Grund dieser Verschiebungen stellen sich die Fa-

Wegen Platzmangel sehr vorteilhaft

zu verkaufen:

1 große vierseitige **Hobelmaschine,** 500 mm
Bandsägen, 600-900 mm Rollendurchmesser mit Kugellager
1 komb. **Abricht- und Dickenhobelmaschine,** 600 mm
1 **Kehlmaschine** mit Kugellager
Schleifsteine, 300—800 mm Durchmesser. in Kugellager
1 **elektr. Ventilator,** 110 Volt mit Feuer
1 **Schnellbohrmaschine**
Diverse Flaschenzüge, 1000, 2000 kg Tragkraft, mit Laufkatze, so gut wie neu
Seilflaschenzug mit Schwenkarm
Einige **Aufzugseile** mit Seilrollen 2557

S. Müller-Meier • Zürich
Zypressenstraße 66 Telephon 51.463

brikationskosten auf 15,29 Cts., oder rund 1 Cts. höher als im Vorjahr.

Die Abteilung „Elektrizität" weist Gewinne im Betrage von 321,479 Fr. auf. Nach angemessenen Abschreibungen ist vom Verwaltungsrat die Ausschüttung einer Dividende von 6 % auf das auf 600,000 Fr. aufgewertete Aktienkapital vorgesehen. Auch die Gewinne der Abteilung „Gas" (159,754 Fr.) gestatten, nach den üblichen Abschreibungen, das Aktienkapital von 400,000 Fr. mit 6 % zu verzinsen.

Totentafel.

† **Jost Peyer, Baumeister in Willisau** (Luzern), starb am 16. Oktober im Alter von 52 Jahren.

† **César Rapelli, alt Baumeister in Weggis** (Luzern), starb am 18. Oktober im Alter von 61 Jahren.

Verschiedenes.

Das neue Gesetz betreffend die Verlängerung des Hotelbauverbotes um weitere drei Jahre tritt am Neujahr in Kraft; laut demselben werden aber die Ortschaften mit über 100,000 Einwohnern nun von dem Verbote ausgenommen, so daß also das Verbot der Erstellung und Erweiterung von Gasthöfen in den Städten Zürich, Basel, Bern und Genf von Neujahr an nicht mehr gilt.

Baulandverkauf der Stadt Zürich. Der Stadtrat von Zürich beantragt dem Großen Stadtrate den Verkauf von 37,000 m² Garten, Baumgarten, Wiesen und Waldstreifen mit den darauf stehenden Wohn- und Oekonomiegebäuden an der Auroraſtraße und am Heuelsteig auf dem Sonnenberg Hottingen um 1,110,000 Fr. Der Käufer verpflichte sich, die Liegenschaft nicht weiter als in drei Teilstücke zu parzellieren, und mit höchstens drei Einfamilienhäusern samt den zugehörigen Nebengebäuden zu überbauen, für deren Ausführung die Vorschriften für die zweite Zone der offenen Bebauung gelten. Der vor der Baulinie liegende Landstreifen längs des oberen Heuelsteiges verbleibt im Eigentum der Stadt, die ihn bis zu einer allfälligen Straßenverbreiterung mit Sträuchern bepflanzen wird.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein. Der Schweizerische Ingenieur- und Architekten-Verein veranstaltet dieses Jahr den VI. Wettbewerb der Geiser-Stiftung mit folgender Preisaufgabe: „Die Projektierung hölzerner Straßenbrücken für Notübergänge." Der Verein betrachtet es als eine seiner wichtigsten Aufgaben, im wirtschaftlichen Interesse der Allgemeinheit alle Bauweisen nach gesunden Rücksichten zu fördern. Für alle Fachleute steht hier eine äußerst interessante Aufgabe in Aussicht, mit der neben der Förderung der Holzbauweise auch der weitere Zweck verfolgt wird, den kantonalen Baudepartementen und andern Interessenten Brückentypen zu schaffen, die eine möglichst rasche provisorische Wiederherstellung zerstörter Straßenübergänge über breitere Flüsse und tiefere Schluchten gestatten sollen. Anfragen sind bis 30. Dezember 1930 an das Sekretariat des S. I. A., Tiefenhöfe 11, Zürich, einzusenden, wo auch die Wettbewerbsunterlagen gegen Entrichtung von 5 Fr. erhältlich sind.

Der 94. praktische Kurs für autogene Metallbearbeitung wird vom 17. bis 22. November in unserer staatlich subventionierten Fachschule für autogene Metallbearbeitung (unter Aufsicht der Allgemeinen Gewerbeschule) in Basel, Ochsengasse 12, nach dem üblichen Programm abgehalten. — Anmeldungen zu diesem Kurs sind bis 5. November an die Geschäftsstelle des Azetylenvereins, Ochsengasse 12, Basel, zu richten. Schweizerischer Azetylen-Verein, Der Direktor: C. F. Keel.

Literatur.

Friedrichs bautechnische Lehrhefte für Schule und Praxis. Bis jetzt sind erschienen: Heft 1—3 „Der Maurer" (Hohlmauern, Hohlsteine für Wände und Decken aus gebranntem Ton, Kaminsteine mit Hohlräumen usw.). Heft 7 „Grundsätze für die Ausführung von Beton- und Eisenbetonarbeiten. In Vorbereitung sind Hefte für: Gipser, (Verputzer), Stukkateure und Rabitzer, sowie für Steinhauer. Preis je Heft RM. 2.80. Akademischer Verlag Dr. Fritz Wedekind & Co., Stuttgart.

Auch im Baugewerbe drängt alles nach Rationalisierung und überall wird die Frage aufgeworfen: „Wie vollbringt man mit gleichem Aufwand an Material und Arbeitskraft nicht nur größere, sondern auch bessere Leistungen"? Die Lösung dieser Frage ist hier besonders schwierig, da die Vielseitigkeit der Arbeitsmethoden und die stets neuen Aufgaben, vor die der Ausführende gestellt wird, ein gutes Wissen und Können erfordern. Es ist deshalb verständlich, daß darnach gestrebt wird, bessere Arbeitsmethoden herauszufinden und solches Baumaterial herzustellen, das so geformt ist, daß es bei der Verarbeitung Zeit und Material erspart.

Bis jetzt hat es an einem Lehrmittel gefehlt, das die neuen Arbeitsmethoden und die neuen Baumaterialien behandelt. Studienrat Karl Friedrich, Heidelberg, und seine Mitarbeiter, bedeutende Praktiker und Fachlehrer, haben mit Friedrichs bautechnischen Lehrheften ein Lehrmittel geschaffen, das dazu berufen ist, sämtliche vorwärtsstrebende und am Bau tätige Menschen über alles Wissenswerte gründlich zu unterrichten.

Das eingeschlagene Lehrsystem unterscheidet sich von den andern insbesondere dadurch, daß dem Lernenden, sei er Lehrling, Geselle, Meister oder Techniker, gezeigt wird, welche Methode der praktischen Bauausführung unter den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen eine erhöhte Beachtung verdient. Es verzichtet darauf, den Lernenden mit einer Fülle veralteter Konstruktionen bekannt zu machen, die in vergangenen Zeiten wohl ihre Berechtigungen hatten, jedoch infolge der fortgeschrittenen Entwicklung ihre Bedeutung verloren haben.

Die Hefte stellen das beste bis jetzt bekannte Lehrmittel dar und wird auch der niedere Preis von RM. 2.80 je Heft zur Verbreitung derselben an Schulen (Gewerbe- und Bauschulen) und auch bei solchen, die sich selbst weiterbilden und durch besseres Wissen und Können ihre soziale Stellung verbessern wollen, wesentlich beitragen.

„Technik voran" 1931, Jahrbuch mit Kalender für die Jugend. Herausgeber Deutscher Ausschuß für technisches Schulwesen und Reichsbund Deutscher Technik, 240 Seiten mit 8 Kunstdruckbeilagen, einer vierfarbigen Karte Deutschlands und zirka 80 Textabbildungen, Format A 6 (10,5×14,8 cm) in Ganzleinen RM. 1.—, ab 16 Exemplare RM. 0.85. Zu beziehen durch den Deutschen Ausschuß für technisches Schulwesen, Berlin W 35, Potsdamerstr. 119 b.

Unter der Regie der herausgebenden Verbände ist in kurzer Zeit ein Jugendjahrbuch entstanden, das in knapper, gründlicher, zweckmäßiger und dabei vielseitiger Form gediegene Einblicke in das Wesen der heutigen Technik vermittelt. Rein technische Aufsätze über den